

Wie schütze ich mein Kind im Internet?

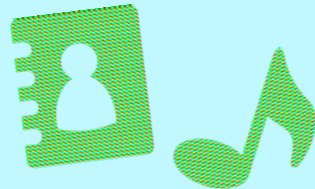
Technische Hilfsmittel

Was ist das und warum braucht man das?

Dass Kinder im Internet surfen, spielen, kommunizieren oder Informationen für die Schule suchen, ist längst Alltag. **DOCH AUCH IM INTERNET BRAUCHEN KINDER SCHUTZ!** Damit sie nur Webseiten zu sehen bekommen, die für sie auch geeignet sind, gibt es u.a. **TECHNISCHE LÖSUNGEN**. Zum Beispiel Internetfilter, Kinderschutzsoftware, Kindersicherung und Apps ... alles Namen für Computerprogramme, damit Kinder im Internet nur auf sichere Seiten gelangen.

Kein Kinderschutzprogramm und keine App der Welt können die elterliche Fürsorge und die Aufklärung Ihres Kindes ersetzen. Die Programme bieten dabei lediglich eine Unterstützung. Es ist durchaus wichtig, weiter mit Ihren Kindern im Dialog zu bleiben. Lassen Sie sich erzählen, was Ihr Kind im Internet gemacht hat.

Diese Programme nutzen entweder sog. ‚Blacklists‘, Listen mit jugendgefährdenden Seiten, die sie dann blockieren, oder sie sperren Seiten anhand bestimmter Merkmale, z.B. eindeutige Schlagworte auf diesen Seiten. Filter für jüngere Kinder funktionieren andersherum: statt gelistete Seiten auszusperrern, können die Kinder nur Seiten von sog. ‚Whitelists‘ sehen. Diese Positivlisten beinhalten Kinderinternetseiten und Erwachsenenseiten, die für Kinder interessant und unbedenklich sind. Sie werden von Pädagogen geprüft und regelmäßig aktualisiert.



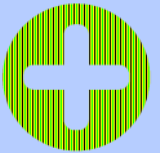
Chancen und Grenzen

- ES GIBT KEINEN UMFASSENDEN TECHNISCHEN SCHUTZ IM INTERNET -

- Das Internet umfasst eine **Fülle von Seiten** und verschiedenen Diensten (E-Mail, Chat, usw.), die nicht alle von den Filterprogrammen abgedeckt werden können. Außerdem gibt es unterschiedliche Zugangswege: PC, Handy, Spielekonsole ...
- **Filterprogramme haben Mängel**. Gute Seiten können blockiert, ungeeignete Webseiten doch durchgelassen werden.

+ DENNOCH SIND FILTER EMPFEHLENSWERT +

- Sie bieten beim Aufrufen von Internetseiten **gewissen Schutz**, da sie zumindest Teile der jugendgefährdenden Webseiten herausfiltern.
- Bei manchen Filtern können Sie auch selbst Internetseiten eintragen, die Sie **zusätzlich zulassen oder blockieren** möchten.



! ACHTEN SIE AUF ALTERSGERECHTE EINSTELLUNGEN !

- Filter mit Positivlisten eignen sich nur für Kinder bis **12 Jahre**, da die Zahl der zugänglichen Seiten stark (auf Kinderangebote) eingeschränkt ist.
- **Teenager (12-14 Jahre)** brauchen mehr Spielraum. Hier sind Filter mit Negativlisten sinnvoller. Leider werden dabei oft auch Aufklärungs- und Politikseiten ausgeschlossen.
- Bei **älteren Jugendlichen** ist die Wirksamkeit von Filtern stark eingeschränkt. Erstens finden sie schnell Wege, die Filter zu umgehen. Zweitens werden bloße Verbote ihrer wachsenden Selbstständigkeit auf dem Weg zum Erwachsensein nicht mehr gerecht.

Woher bekomme ich diese Kinderschutzfilter?

A OFT BIETET IHR BETRIEBSSYSTEM BEREITS SCHUTZMASSNAHMEN

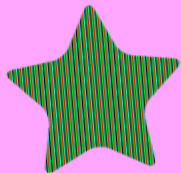
MICROSOFT WINDOWS

Windows 7 und 8.1

Bei beiden Betriebssystemen kann der vorinstallierte Jugendschutz über die Systemsteuerung aktiviert werden. Nutzungszeiträume, Spiele und Programme können eingeschränkt werden. Zu einer sicheren Internetnutzung sollte ergänzend ein kindgerechter Browser oder der Online-Dienst „Windows Life Family Safety“ genutzt werden.

Windows 10

Hier ist die eigene Kinderschutzsoftware nicht leicht zu finden. Family Safety wird über das erforderliche Microsoft-Konto eingerichtet. Darüber wird der Kinder-Zugang angelegt. Dies hat den Vorteil, dass über den Log-In weitere Windows-Geräte der Kinder geschützt werden können. Es ist möglich einen Nutzungszeitraum (z.B. Sperrzeiten) und ein Zeitlimit für jedes Gerät festzulegen. Ungeeignete Websites werden zum größten Teil blockiert. Auch hier gibt es leider keinen hundertprozentigen Schutz. Eine sichere Kontrolle über die Internetnutzung erfolgt über White- oder Blacklists (altersabhängig!). Es ist möglich, bestimmte Spiele und Programme zu blockieren bzw. freizugeben. Um Ihrem Kind Privatsphäre einzuräumen und das nötige Vertrauen entgegenzubringen, sollten Sie den Aktivitätsbericht, bei Einrichtung des Kontos, abschalten.



APPLE/MAC

Auch hier stehen Ihnen ähnliche Möglichkeiten wie bei Windows zur Verfügung.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind keine Administrationsrechte besitzt, Ihr Passwort geheim bleibt und nicht leicht zu erraten ist. Der Zugang zum Gast-Konto sollte deaktiviert sein, sonst besteht die Gefahr, den Jugendschutz zu umgehen.

Eine Linkliste zu Anleitungen für die Schutzmaßnahmen finden Sie unter:
<http://fachstelle-medien.de/kinderschutz>

B AUCH IM INTERNETBROWSER GIBT ES KINDERSCHUTZEINSTELLUNGEN

Diverse Add-ons sind unter dem Suchbegriff „Parental Control“ verfügbar, die mit Positiv- und Negativ-Listen arbeiten und durch eigene Stichworte und Seiten ergänzt werden können (z.B. Procon Latte Content Filter). Diese können jedoch bei Browser-Updates zur aktuellen Version nicht mehr kompatibel sein. Deswegen sprechen wir an dieser Stelle keine Empfehlung aus. Eingaben über Erwachsenen-Suchmaschinen (z.B. Google) werden hier nicht immer zuverlässig gefiltert bzw. zeigen dennoch Vorschaubilder zu gewalthaltigen oder pornografischen Inhalten. Es ist daher empfehlenswert auf Kindersuchmaschinen auszuweichen (z.B. FragFINN oder Blinde Kuh) oder bei Jugendlichen Google-Safe Search zu aktivieren.

C EXTRA-SCHUTZ: KINDERSCHUTZPROGRAMME FÜR DEN PC

JUSPROG JUGENDSCHUTZPROGRAMM

Was? Filtersoftware mit Positiv- und Negativlisten. Verschiedene Altersstufen und individuelle Zeitbeschränkungen einstellbar. Mehrere Nutzerprofile möglich.

Für wen? Geeignet für Kinder bis 12 Jahre und auch Jugendliche, PC-Version nur für Windows 7/8/10.

Kosten? Kostenlos und ohne Werbung

Woher? Download PC-Version für Windows 7/8/10 unter: www.jugendschutzprogramm.de

Wichtig! PC-Version von der Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM) gesetzlich anerkannt.

D AUCH AN DEN KINDERSCHUTZ DER MOBILEN GERÄTE DENKEN

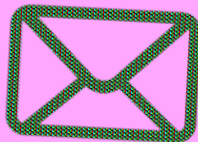
KIDS PLACE

Was? Kinderschutz-App mit App-Freigaben und Videoplayer (zeigt von Eltern ausgewählte Filme) und kostenpflichtige Plugins, wie den Kids Safe Browser (Abo-Version), individuelle Zeitbeschränkungen sowie das Anlegen verschiedener Nutzerprofile.

Für wen? Geeignet für Kinder bis 12 Jahre und Jugendliche mit einem Android-Gerät

Kosten? Kostenlos und ohne Werbung

Woher? Für Android im Google Play Store



JUSPROG KINDERSCHUTZBROWSER

Was? Kinderschutzbrowser mit Positiv- und Negativlisten. Verschiedene Altersstufen und individuelle Zeitbeschränkungen einstellbar. Mehrere Nutzerprofile möglich. Browser für Erwachsene müssen unter „Einstellungen“ deaktiviert werden.

Für wen? Geeignet für Kinder bis 12 Jahre und Jugendliche mit einem iOS-Gerät

Kosten? Kostenlos und ohne Werbung

Woher? App Store für iPhone und iPad (ab iOS Version 7). An einer Android-Version wird derzeit noch gearbeitet.

YOU TUBE KIDS

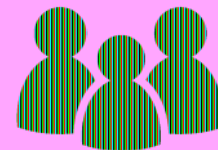
Was? App der Videoplattform mit kindgerechten Filmen in den Kategorien Serien, Musik, Lernen und Erkunden. Verschiedene Altersstufen und Zeitlimits einstellbar. Deaktivierung der Suchfunktion möglich (dadurch bessere Kontrolle über Inhalte).

Für wen? Geeignet für Kinder im Vor- und Grundschulalter

Kosten? Kostenlos (werbefinanziert)

Woher? Für Android und iOS in den jeweiligen App-Stores

Wichtig! Die kostenlose App ist nicht werbefrei. Auch hier besteht kein hundertprozentiger Schutz vor ungeeigneten Inhalten. Meldfunktion verfügbar. Gemeldete Videos werden in der Regel zügig geprüft.



Ergänzende technische Maßnahmen

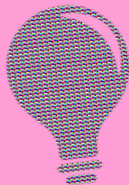
KINDERRECHTE STARTSEITEN UND LESEZEICHEN EINRICHTEN

Seiten für Kinder zum sicheren Surfen

www.klick-tipps.net	Umfangreiche Linksammlung mit kindgerechten Angeboten
www.fragfinn.de	Kindersuchmaschine mit kindgerechten Internetseiten
www.blinde-kuh.de	Kindersuchmaschine. Gute Startseite für Kinder
www.internauten.de	Spiele rund um Sicherheit und Privatsphäre bei Nutzung neuer Medien
www.seitenstark.de	Portal für Kinderseiten
www.internet-abc.de	Infos, Tipps und Tricks rund um das Internet für Kids von 5-12 Jahren
www.meine-startseite.de	Startseite mit Links zu weiteren kindgerechten Angeboten, die angepasst werden kann
www.enfk.de/ Kinderwebsites	Auflistung empfehlenswerter Webseiten für Kinder

Seiten für Jugendliche zum sicheren Surfen

www.juuuport.de | www.netzdurchblick.de | www.ins-netz-gehen.de |
www.webhelm.de | www.youngdata.de | www.ichimnetz.de



Nicht nur schützen – auch stärken!

VERTRAUEN SIE NICHT ALLEIN AUF FILTER!

Kinder müssen lernen, was ein sicherer und verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet bedeutet. Filtersoftware kann diese Medienkompetenz nicht vermitteln. Aber Sie als Eltern können es! Technische Lösungen unterstützen Sie bei der Medienerziehung, ersetzen diese aber nicht!

- Filtersoftware kann (z.B. wenn es um deren Einstellungen geht) Anlass bieten, über bestimmte Seiten und Inhalte zu **sprechen**. Hilfe bei der Suche nach Kriterien für „gute“ und „schlechte“ Seiten bietet das klicksafe-Lehrerhandbuch „Knowhow für junge User“.
- Begleiten Sie Ihr Kind bei den ersten Schritten im Netz und machen Sie gemeinsam den Internetführerschein auf www.internet-abc.de/kinder/surfschein.php.
- Legen Sie **Regeln** fest. Die wichtigste ist: Kontaktdaten nur an gute Freunde weitergeben, Passwörter an niemanden! Treffen mit Internet-Bekanntschäften sind tabu/nur in Begleitung Erwachsener erlaubt.
- Bleiben Sie immer **Ansprechpartner** Ihres Kindes. Es ist wichtig, dass Ihr Kind Ihnen ohne Angst und Scham berichten kann, wenn es einmal doch auf „falsche“ Seiten geraten ist oder belästigt wurde.
- Klären Sie Jugendliche darüber auf, dass Sie sich bei bestimmtem Verhalten im Internet real **strafbar** machen können.
- Bei illegalen oder jugendgefährdenden Webseiten oder **Belästigungen** können Sie dies bei www.jugendschutz.net melden. Wenden Sie sich notfalls auch an die Polizei.

Mehr Infos zum Thema

www.internet-abc.de/eltern

Extrabereich für Eltern/Pädagogen mit praktischen Infos und Materialien

www.klicksafe.de

Umfangreiche Sammlung an Tipps und Broschüren zum Herunterladen für Eltern (z.B. zu den ersten Schritten im Netz, wie man Lesezeichen oder die Startseite einrichtet)

www.surfen-ohne-risiko.net

Infos, Filme und Broschüren zum Herunterladen zu Sicherheit im Netz

www.jugendschutz.net

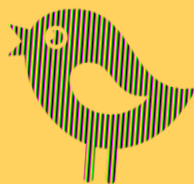
Infos zum Jugendschutz im Netz

www.chatten-ohne-risiko.de

Infos über beliebte Online-Kommunikationsdienste und Aufklärung über deren Risiken

www.schau-hin.info/medien/internet

Tipps und Infos für das kindgerechte Surfen im Netz sowie Checkliste für Kinderseiten



Haben Sie Fragen oder Anregungen?

ReferentInnen für medienpädagogische Veranstaltungen vor Ort

Für Vorträge, Arbeitsgruppen oder Elternabende in Kindergärten, Schulen und Gemeinden steht Ihnen unser Medienreferentenpool zur Verfügung. Die von der Fachstelle Medien und dem Evangelischen Medienhaus intensiv ausgebildeten ReferentInnen kennen die neuesten Entwicklungen in der Medienwelt und wollen helfen, einen für Eltern und Kinder ausgewogenen Umgang mit Medien zu finden. Kosten für ReferentInnen auf Anfrage.

www.fachstelle-medien.de

Kontakt und Broschürenbestellung

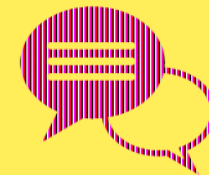
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fachstelle Medien

Tel.: 0711 9791-2775

E-Mail: fm@bo.drs.de

Internet: www.fachstelle-medien.de



6. Auflage, Stuttgart 2017

Redaktion: Katharina Haugwitz

Gestaltung: Werbeagentur KNOW-HOW, Herrenberg

Titelbild: © Marina Zlochyn - Fotolia



Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung der Texte ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle "Fachstelle Medien, Diözese Rottenburg-Stuttgart". Die Texte dürfen dabei auch abgeändert werden.

Mehr Infos zum Thema auf unserem Fachstellenblog unter www.blog.fachstelle-medien.de